

## Kriegskalender.

29. Oktober: Westlich von Orlova, südlich des Noten Turm-Passes, nördlich von Campulung und südlich von Predeal gewinnen unsere Truppen Raum. — Englische Angriffe an der Somme werden abgewiesen. — Der preussische Kriegsminister v. Wild wird mit der Führung eines Armeekorps beurlaubt und Generalleutnant v. Stein zum Kriegsminister ernannt.

30. Oktober: Russische Massentürme bei Rostomith und Szelwow scheitern. — Am Nordufer der Somme fassen die Engländer auf der Linie Lesboeuks—Morval in den vordersten deutschen Gräben Fuß. Am Südufer der Somme werden bei Biaches französische Stellungen gestürmt. — An der Cerna in Mazedonien greifen Franzosen und Serben an.

31. Oktober: Rumänische Angriffe an den südlichen Grenzgebirgen Siebenbürgens scheitern. — Am Ostufer der Karajowka werden starke russische Stellungen genommen. — Das deutsche U-Boot „U 53“ kehrt von seinen Unternehmungen aus dem Westatlantik zurück. — Das Kabinett Koerber wird ernannt.

1. November: Westlich des Predeal-Passes dringen unsere Truppen in rumänische Stellungen ein. — Ein fünfmaliger Angriff der Russen an der Karajowka wird abgeschlagen. — Am Karstplateau beginnen die Italiener eine neue Offensive. — An der Somme brechen englisch-französische Angriffe zusammen. — Das Handels-U-Boot „Deutschland“ ist in dem amerikanischen Hafen New-London angekommen. — An der Bahnlinie Saloniki—Berria kommt es zu Zusammenstößen zwischen Truppen Venizelos' und den griechischen Regierungstruppen.

2. November: Südlich des Noten Turm-Passes machen unsere Truppen weitere Fortschritte. — Südlich von Kronstadt werden rumänische Angriffe auf rumänischem Boden abgewiesen. — Am linken Stogobufer wird eine befestigte russische Stellung genommen. — Die neue italienische Offensive wird oberschlagen, nur Lohvica fällt in die Hände des Feindes. — In der Somme werden die feindlichen Angriffe abgeschlagen; die Deutschen dringen in Sailly ein. — An der Maas kommt es zu heftigen Kämpfen. Die Deutschen geben das Fort Baug auf.

3. November: In der nördlichen Walachei greifen die Rumänen an vielen Stellen an, werden aber zurückgeschlagen. Unsere Truppen gewinnen an einzelnen Stellen Raum. — An der Karajowka brechen neue russische Angriffe zusammen. — Im Klüftenland und am Karstplateau brechen erbitterte italienische Angriffe zusammen. — An der Somme gehen die von den Deutschen eroberten Teile von Sailly verloren. Die übrigen feindlichen Angriffe scheitern. — Truppen der provisorischen Regierung verdrängen die griechischen Regierungstruppen aus Katerini.

4. November: Die rumänischen Angriffe in der Walachei werden abgewiesen. — An der Karajowka erstürmen deutsche Bataillone russische Gräben. — Auf der Karsthochfläche werden heftige italienische Anstürme restlos abgewehrt. — An der Somme mißglücken beschränkte englisch-französische Angriffe. — Deutschland und Oesterreich-Ungarn proklamieren das selbständige Königreich Polen. Gleichzeitig werden Vorbereitungen für eine erweiterte Autonomie Galiziens getroffen.